der zu liegen kommen, legt man ein Stück Filtrierpapier und wechselt es nach Bedarf gegen trockenes aus. Das Umlegen in anderes Papier muß im Anfang alle zwei Tage, bei feuchter Witterung besser jeden Tag und dann womöglich in erwärmtes Papier geschehen. Pflanzenteile, die nicht gepreßt werden können, wie Früchte, größere Samen, Hölzer müssen auf irgendeine andere geeignete Weise aufbewahrt werden. – Nach dem Trocknen werden die H.-Pflanzen, jede Art für sich, in einen Bogen weißes Konzept-, Kanzlei- oder ähnlichen Papieres gelegt und dazu befestigt. Spezies, Gattung, die Familie, Vaterland, Fundort, Blütezeit und Name des Sammlers werden notiert. Die Anordnung geschieht nach natürlichen Familien, und zwar in der Regel nach der Familienfolge. Die Arten einer Gattung kommen in einen gemeinsamen Umschlag (Aktendeckel), der den Namen der betreffenden Gattung trägt. Alle Gattungen einer Familie werden in ein Bündel vereinigt. Diesem wertvollen Lehrbehelf müssen auch Pflanzensuchaktionen, eben so mühsam und kostspielig wie die der Alpengärten, vorausgehen.
Die Kenntnisse und der nimmermüde Fleiß hiebei sind bewundernswert.

Bilderdienst

Titelbild: Sexten mit Sextener Dolomiten

Bild 2: Die Kratzdiestel (Cirsium spinoeissimum)

Eine im ganzen Alpenbereich weitverbreitete Distelart, 50–80 cm hochwachsend. Blüten: Compositen = Körbchenblütler mit gelblichweißen Blütenköpfchen, die von ebensolchen langstacheligen Hüllkelchblättern umgeben sind. Eine auffällige Erscheinung auf Bergwiesen, an Bachrändern bis zur Lägerflur, auf etwas schwerem, feuchtem Boden.
Die Kratzdistel entfaltet teilweise Blüten, die im ersten Augenblick für echte Zwitterblüten zu halten versucht wird. Es ist eine jener Arten, die an der einen Blüte stockscheinzeilige Fruchtblüten, an der anderen sich zu scheinblättrigen Pollenblütlern entwickeln.

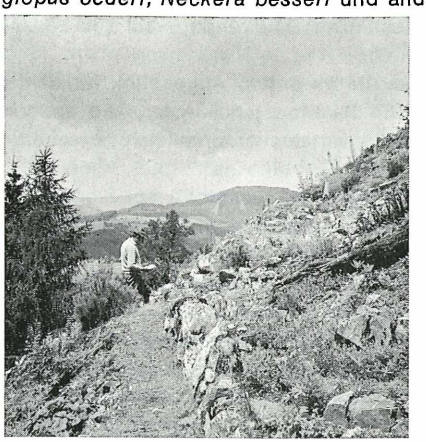
Bild 3: *Das Gipfelplateau des Alpengartens „Linnaea"*

Lesen Sie die Abhandlung: „Die alpinbotanische Bedeutung der Dynastie Correphan" – Zeitschrift: „Der Alpengarten", Jgg. 1973, Heft 2, Seite 30.

Bild 4: *Die Weizklamm (Oststeiermark), ein „Alpenpflanzenheim"*

Wenige Kilometer nordwestlich von Weiz liegt die romantische Weizklamm. Sie durchbricht hier den Schöckelkalk des Grazer Paläozoikums. Die zum Weizbach steil abfallenden Hänge beherbergen eine eigenartige Pflanzenwelt, der sowohl zahlreiche alpine und präalpine Florenelemente als auch wärmeliebende Arten angehören.
An alpinen Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt über der Waldgrenze der süd-, mittel- und osteuropäischen Hochgebirgszüge sowie an präalpinen Arten, die ihre Hauptverbreitung im montan-subalpinen Laub- und Nadelwaldgebiet dieser Hochgebirge haben, wurden in der Weizklamm beobachtet:
Athamanta cretensis (Alpen-Augenwurz), *Achillea clavena* (Weiße Schafgar-

be), *Gentiana clusii* (Kalk-Glockenenzian), *Scabiosa lucida* (Glänzendes Grindkraut), *Pulsatilla alpina* (Alpen-Kuhschelle), *Primula auricula* (Echte Alpen-Aurikel), *Adenostyles glabra* (Grüner Alpendost), *Rhododendron hirsutum* (Wimper-Alpenrose), *Valeriana saxatilis* (Felsen-Baldrian), *Silene pusilla* = *Heliosperma quadridentatum* (Vierzähniger Strahlsame), *Silene alpestris* = *Heliosperma alpestre* (Alpen-Strahlsame), *Hieracium humile* (Niedriges Habichtskraut), *Carex firma* (Polster-Segge), *Trisetum alpestre* (Alpen-Goldhafer), *Valeriana tripteris* (Dreischnittiger Baldrian), *Kernera saxatilis* (Gewöhnliches Kugelschötchen), *Thesium alpinum* (Alpen-Bergflachs), *Arabis alpina* (Alpen-Gänsekresse), *Asplenium viride* (Grüner Streifenfarn) *Saxifraga paniculata* = *Saxifraga aizoon* (Trauben-Steinbrech), *Saxifraga altissima* (Hoher Steinbrech), *Clematis alpina* (Alpenrebe), *Aster bellidiastrum* (Sternlieb-Aster), *Calamintha alpina* (Alpen-Steinquendel), *Hieracium dollineri* (Österreichisches Habichtskraut), *Hieracium bifidum* (Gegabeltes Habichtskraut), *Hieracium glaucum* (Blaugrünes Habichtskraut), *Rubus saxatilis* (Felsenbeere), *Melampyrum sylvaticum* (Wald-Wachtelweizen), *Globularia cordifolia* (Herzblättrige Kugelblume), *Campanula cochleariifolia* (Niedrige Glockenblume), *Salix appendiculata* (Großblättrige Weide), *Senecio ovirensis* (Alpenländisches Greiskraut), *Tofielda calyculata* (Gewöhnliche Graslilie), *Rosa pendulina* (Hängefrüchtige Rose), *Moehringia muscosa* (Moosmiere), *Erica carnea* (Frühlings-Heide), *Gymnadenia odoratissima* (Wohlriechende Händelwurz), *Dianthus hoppei* (Steirische Federnelke), *Carduus personata* (Klettendistel), und der Bastard *Carduus glaucus X C. personata* = *Carduus weizensis* HAYEK (Weizer Distel) sowie die Moose *Ditrichum flexaule, Plagiopus oederi, Neckera besseri* und andere.



Der Alpengarten Gaal - Berechtigung

PFLANZENSUCHAKTION

Wäre es nicht zweckdienlicher *einen* Alpengarten zu schaffen, zumal die Möglichkeit einer einheitlichen Betreuung hiedurch gegeben ist, dadurch eine Verbilligung erzielt wird, und auch die Aufsicht vereinheitlicht wird etc. Gewiß, denn der Alpengarten ist ein Reservat, ein Naturschutzgebiet, in dem alle Alpenpflanzen des umliegenden Gebietes, wenn auch vereinzelt, eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 16_3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bilderdienst. 25-26